

Finanzbranche laufen Talente weg



Das schlechte Image der Banken und Versicherungen unter Österreichs Studierenden verfestigt sich laut zwei Studien immer weiter. Insbesondere Frauen finden die Finanzbranche unattraktiv.

Österreichische Studentinnen der Wirtschaftswissenschaften wollen Karriere machen – weil sie in der Finanzwelt dafür aber oft zu wenige Chancen sehen, zieht es sie nach ihrem Studium oft in andere Branchen.

BILD: SN/JEANETTE DIETL - FOTOLIA

Die Deloitte-Studien „Talent in Banking“ und „Talent in Insurance“ zeichnen für die Finanzbranche erneut ein düsteres Bild. Die Imagewerte der Banken und Versicherungen sind in Österreich besonders schlecht: Nur sechs Prozent der Studierenden halten Banken für eine attraktive Branche, Versicherungen rangieren mit 1,1 Prozent sogar am letzten Platz. Im Rahmen der aktuellen Studien wurden insgesamt 211.000 Studierende aus 30 Ländern, davon allein 3728 aus Österreich, nach ihrer Einschätzung von Banken und Versicherungen als potenzielle Arbeitgeber befragt. Die Ergebnisse lassen den Schluss zu, dass sowohl die Banken- als auch die Versicherungsbranche gerade unter angehenden Akademikern ein akutes Imageproblem hat.

Schlechtes Image der Finanzbranche bei Studierenden

Im Vergleich der EMEA-Länder (Europe, Middle East & Asia) zeigt sich das schlechte Image der Finanzbranche in Österreich: So sehen nur 1,09 Prozent der befragten Wirtschaftsstudenten Versicherungen als bevorzugtes Berufsfeld, international liegt Österreich damit im unteren Drittel. Angeführt wird das Ranking von Polen mit 2,98 Pro-

zent, gefolgt von der Schweiz mit 2,93 Prozent und Finnland mit 2,67 Prozent. Auch im Vergleich der Branchen untereinander steigen sowohl Banken als auch Versicherungen in Österreich hinsichtlich ihrer Popularität schlecht aus: Die schnelldrehenden Konsumgüter (fast moving consumer goods, FMCG) nehmen mit fast 19 Prozent im Branchenranking den ersten Platz ein, gefolgt von der Automobilbranche mit fast 13 Prozent und der IT-Branche mit 9,3 Prozent. Die Bankenbranche befindet sich mit rund sechs Prozent abgeschlagen auf dem fünften Platz. Den letzten Platz nimmt mit nur 1,1 Prozent die Versicherungsbranche ein. „Der internationale Vergleich zeigt, dass die gesamte Finanzbranche gerade in Österreich ein Imageproblem unter den Wirtschaftsstudenten hat. Sieht man sich die Branchenpräferenzen an, wird die geringe Popularität besonders deutlich“, erklärt Gundi Wentner, Partner bei Deloitte Österreich. „Wir beobachten bereits seit Jahren einen negativen Trend, der sich zunehmend verfestigt. Bis heute wurden in diesem Bereich viel zu wenig Anreize für junge Talente geschaffen.“

Finanzbranche ist für Frauen besonders unattraktiv

Die Studien belegen zudem, dass die Finanzbranche insbesondere für weibliche Studierende der Wirtschaftswissenschaften nicht attraktiv genug ist. 59,1 Prozent der

befragten Studenten in Österreich sind Frauen. Unter den bankaffinen Studenten beträgt der Frauenanteil aber nur 54,2 Prozent und im Bereich Investmentbanking sogar nur 24,4 Prozent. Unter den versicherungsaffinen Studenten finden sich auch nur 50 Prozent Frauen.

„In der männlich dominierten Finanzbranche existiert noch immer eine gläserne Decke. Weibliche Karrieren entwickeln sich dort einerseits sehr langsam, andererseits werden sie durchgängig in allen Karriere-stufen schlechter bezahlt als ihre männlichen Kollegen. Das schreckt viele weibliche Talente ab“, betont Wentner.

Leadership und Employer Branding in den Fokus rücken

Um den negativen Trend zu durchbrechen, müssen sowohl Banken als auch Versicherungen konkrete Maßnahmen setzen, um Talente anzuziehen und dann gleichzeitig auch zu halten. Einerseits gilt es, die durch vorhandene Stärken weiter zu stärken: Insbesondere Versicherungen werden hinsichtlich Work-Life-Balance und Arbeitsplatzsicherheit von den Studierenden laut der aktuellen Studie positiv wahrgenommen. „Für die Generation der Millennials sind Qualitäten wie Work-Life-Balance und örtlich sowie zeitlich flexibles Arbeiten bei der Wahl des Arbeitgebers essenziell. Das muss im Employer Branding noch viel stärker als bisher in den Fokus gerückt wer-

den“, so Wentner. Andererseits müssen die Wünsche der Studierenden ernst genommen werden. Bankaffine Studenten wünschen sich von ihrem zukünftigen Arbeitgeber vor allem Anerkennung für ihre Leistungen, hohe Verdienstmöglichkeiten und nicht zuletzt Führungskräfte, die sie in ihrer Entwicklung fördern und unterstützen. Bei versicherungsaffinen Studenten lauten die Top-3-Wünsche an die Unternehmen: Anerkennung für Leistungen, wertschätzende Führungskräfte und professionelle Trainings bzw. Entwicklungsmöglichkeiten. „Leadership gewinnt für die jungen Talente immer mehr an Bedeutung. Junge Arbeitnehmer betrachten ihre Vorgesetzten besonders kritisch und wünschen sich moderne Führungskräfte, die ihre Qualitäten erkennen und zu schätzen wissen. Daher wird es für die krisengeplagten Finanzinstitute immer wichtiger, die richtigen Führungspersonen auszuwählen und diese auch entsprechend zu fördern“, erklärt Wentner.

„Deloitte Talent in Banking Survey“ und „Talent in Insurance Survey 2015“

Die Deloitte-Studien „Talent in Banking“ und „Talent in Insurance“ basieren auf der „Universum Talent Survey 2015“. Universum untersucht seit 1988 Karriereabsichten von Studierenden. Im Zeitraum 2014 bis 2015 wurden rund 1,2 Mill. Studenten und Professionals von über 2000 Universitäten und Hochschulen in 55 Ländern befragt.

Schmidt

Tradition hat Zukunft ...seit 1928

Wir erweitern unser Team und suchen eine/n **Verkaufsprofi für Neuwagen**

Ihre Qualifikation:

- ✓ Sie können mit Überzeugung Fahrzeuge verkaufen
- ✓ Kontakte knüpfen fällt Ihnen leicht
- ✓ Einsatzwille, Ehrgeiz und Ausdauer bei der Arbeit
- ✓ Eigeninitiative und sicheres Auftreten

Sie erwarten von uns:

- ✓ Firmenwagen
- ✓ Provisionen für verkaufte Fahrzeuge, Finanzierungsverträge, Versicherungen und Zubehör
- ✓ Nicht wir machen Ihr Gehalt, sondern Sie

lt. KV f. Handel, BG3, € 1.601,- brutto mtl., Überzahlung bei Qualifikation

Wir bieten Ihnen:

- ✓ Die Mitarbeit in einem starken Team und attraktive Rahmenbedingungen in einem traditionsreichen, seit 85 Jahren bestehenden Familienbetrieb mit vier starken Marken und fünf Standorten.

Bewerben Sie sich bitte mit Foto: gl@schmidtauto.at

Oskar Schmidt GmbH, 5020 Salzburg, Alpenstr. 122

Tel: 0662/ 63930-0, www.schmidtauto.at



SYSTEMSCHUTZ-REINIGUNG-FROSTSCHUTZ

A-4460 Losenstein, Industriegebiet 6
Tel. +43 / 72 55 / 42 44-0* Fax DW -99
Internet: www.thermochema.at
E-Mail: office@thermochema.at

Von der Baustelle in den Verkauf?

Installateur/in für den Außendienst gesucht!

Zur Übernahme eines bestehenden Verkaufsgebiets wegen Pensionierung und Verstärkung unseres 9köpfigen Außendienst-Teams im Bundesland Salzburg und OÖ. Innviertel suchen wir 1 Mitarbeiter.

Durch konsequente und qualitative Fachberatung ist Thermochema in mehr als 40 Jahren zum Marktführer im Bereich kundenspezifischer Serviceleistungen bei chem.-techn. Produkten herangewachsen.

Unsere industriellen und gewerblichen Kunden schätzen die kompetente und hochwertige Unterstützung bei Wasseraufbereitung, Entkalkung, Heizungssanierung, Solarfrostschutz, etc.

Sie haben:

- Lust auf Erfolg und einen interessanten und selbstständigen Job
- eine Heizungs-Installateurausbildung (Meister oder Facharbeiter)
- ein eigenes Auto und sind ca. 25 – 40 Jahre jung.

Wir garantieren:

- interessante und eigenverantwortliche Tätigkeit in Ihrem geschützten und bereits seit 1977 aufgebauten Verkaufsgebiet
- Angestelltenverhältnis mit Fixgehalt, leistungsabhängiger Provision und sehr guter Dotierung – mind. € 2.500,- (Basis: 1. Berufsjahr).
- gründliche Einarbeitung in einem erfahrenen Team mit vielen Sozialleistungen.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung bei andreas.ahrer@thermochema.at!

Machen Sie mit uns Karriere.

Es gibt viele Wege zum Erfolg. Unserer heißt Fairness und Teamarbeit.

Wenn es um Konsumentenfinanzierung geht, kommt man an der TeamBank AG nicht vorbei. Seit 2008 sind wir mit unserem Produkt auch in Österreich erfolgreich. Als Teil der DZ BANK Gruppe arbeiten wir mit Volksbanken und Raiffeisenbanken zusammen und gewinnen mit der konsequenten Ausrichtung auf unser Markenprodukt ständig neue Kunden und Partnerbanken.

Zur weiteren Verstärkung für unser Team suchen wir aktuell einen **Marktgebietsleiter (m/w)** für den Raum Salzburg/Oberösterreich zu einem Bruttogehalt ab 2.541,73 EUR monatlich sowie einen **Partnerbankbetreuer (m/w)** zu einem Bruttogehalt ab 2.290,90 EUR monatlich. Eine Überzahlung ist – abhängig von Erfahrung und Qualifikation – möglich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: www.teambank.at/karriere.htm

Der faire Credit ist Österreichs erster Kredit mit DQS-Siegel für Fairness im Ratenkredit.